

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 082-2015
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.300

Eingereicht am: 16.03.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Schnegg (Champez, SVP) (Sprecher/in)
Graber (La Neuveville, SVP)
Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 19.03.2015

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Wirksame Unterstützung der Dualausbildung

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu ergreifen, einschliesslich bei den zuständigen Behörden, die es erlauben,

1. im technischen Bereich einen Teil der Lehrlingsausbildungskosten Kosten zu übernehmen, um die ausbildenden Unternehmen zu entlasten
2. zusammen mit den Berufsverbänden die Kostenteilung zwischen den Unternehmen und dem Kanton zu definieren und den durch den Kanton zu übernehmenden Betrag festzulegen
3. den Fortbestand der Dualausbildung zu gewährleisten, indem er die Lehrbetriebe unterstützt
4. die Ausbildungsanstrengungen besser auf die Gesamtheit aller Unternehmen und Betriebe zu verteilen

Begründung:

Die Dualausbildung (Lehre), um die uns viele Länder beneiden, hat sich bewährt. Die Schweiz dient den anderen als Vorbild. Letzthin berichteten die Medien über einen diesbezüglichen Austausch mit den USA.

Im Primär- und Tertiärsektor können die Ausbildungskosten zu einem grossen Teil durch die Arbeiten der Lernenden gedeckt werden. Anders sieht es hingegen im Sekundärsektor und insbesondere in den technischen Branchen aus.

Die Ausbildung im Betrieb belastet diese Lehrbetriebe sehr. Die Maschinen, Anlagen, Produktionsmittel, Räumlichkeiten und das Personal, das erforderlich ist, um qualitativ hochstehende Ausbildungen anbieten zu können, bewirken, dass die von den Lernenden durchgeführten Arbeiten die von den Unternehmen in diesem Bereich investierten Gelder bei weitem nicht decken.

Zudem müssen die Unternehmen in diesem Sektor sehr grosse Anstrengungen leisten, um in den technischen Branchen künftige Lehrlinge zu rekrutieren und diese Ausbildungen anzubieten, von denen die industrielle Zukunft unseres Landes abhängt.

Zu erwähnen ist ebenfalls, dass diese Anstrengung nicht gleichermassen von allen betroffenen Betrieben getragen wird, da einige von ihnen darauf verzichten, Lehrstellen anzubieten.

Seit einigen Jahren wird die Aufgabe der Lehrbetriebe durch administrative Auflagen, Vorschriften usw. komplizierter. Zwar haben einige dieser Massnahmen zu einer besseren Qualität der Ausbildung geführt, bei vielen anderen war dies aber nicht der Fall.

Diese Situation erhöht das Risiko, dass immer mehr Betriebe auf die Anstellung von Lehrlingen verzichten, was wiederum zur Folge hat, dass sich immer mehr Jugendliche rein schulischen Ausbildungen zuwenden müssen (Lehrwerkstätten, akademische Studien usw.), die meist vollständig durch die öffentliche Hand finanziert werden.

Es wäre somit sinnvoll, wenn der Staat diese Unternehmen rasch entlasten könnte, indem er einen Teil der Ausbildungskosten übernimmt. Dies wäre auf jeden Fall wesentlich billiger als ähnliche, vom Kanton angebotene Ausbildungen an einer Schule.

Die Schweizer Unternehmen sind heute mit enormen Schwierigkeiten konfrontiert, die teilweise mit dem starken Schweizer Franken zusammenhängen. Um auf einem Markt, wo der Wettbewerb immer grösser wird, überleben zu können, werden sie alle ihre Kosten analysieren und Sparmassnahmen ergreifen müssen. Es wäre daher äusserst sinnvoll, dass der Kanton einen Teil der Kosten übernimmt, die so oder so zu seinen Lasten gehen werden, sollten die Unternehmen gezwungen sein, auf die Ausbildung von Lehrlingen zu verzichten. Ausserdem müssen diese Massnahmen rasch greifen, bevor eine wichtige Kraft unseres Industriegefüges zusammenbricht.

Kann der Kanton die Entwicklung der Anzahl Lehrlinge während der vergangenen zwanzig bis dreissig Jahre sowie der Anzahl Kantonsangestellte (Vollzeitstellen), die für diese Aufgabe angestellt sind (bspw. Zahlen für die Jahre 1990, 2000, 2013 oder 2014), aufzeigen?

Begründung der Dringlichkeit: Die Folgen des starken Frankens auf die Industrie sind gross. Es besteht somit auch ein grosses Risiko, dass viele Unternehmen beschliessen werden, ihren Ausbildungsaufwand zu reduzieren, insbesondere bei der Lehrlingsausbildung im technischen Bereich.